



Der Seerettungsdienst Arbon demonstrierte am Wochenende, wie die Rettung bei einer eingebrochenen Eisfläche abläuft. z.V.g.

## Eingebrochen im Eis

**Dieses Szenario ist glücklicherweise kein häufiger Bestandteil der Arbeit des Seerettungsdienstes Arbon dennoch kann die Tragkraft des Eises schnell überschätzt werden. Durch die tiefen Temperaturen der vergangenen Tage bildete sich im Hafen Arbon eine Eisschicht und bildete die optimale Ausgangslage für eine spezielle Übung des Seerettungsdienstes.**

**Arbon** Ein Einbrechen im Eis ist jederzeit möglich. Durch die tiefen Wassertemperaturen kühlt der Körper sehr schnell aus und es kann sehr schnell lebensbedrohlich enden. Aus diesen Gründen sollte niemals eine nicht durch die Behörden freigegebene Eisfläche betreten werden. Nach einer ausführlichen Theorielektion beschäftigten sich die Mitglieder des Seerettungsdienstes an ihrer ausserordentlichen Übung am Sonntag mit der Bergung von im Eis eingebrochenen Personen. Trotz Wärmeschutzanzügen stieg der Adrenalinpiegel der Probanden sprunghaft an, wenn sie spürten, dass das Eis unter den Füßen am Bersten ist und ein Eintauchen in das kalte Wasser kurz bevorstand. Die zuvor besprochenen Möglichkeiten zur Rettung der Verunglückten konnten somit so realitätsnah wie möglich ausprobiert und geübt werden. Dabei wurde festgestellt, dass es je Situation des Verunglückten eine Rettung teilweise recht schwierig und anspruchsvoll sein kann. Die Seeretter wurden während der Übung von Schwimmern der SLRG Sektion Arbon unterstützt.

## Eindrückliche Szenen für die Schaulustigen

Dank des prächtigen Winterwetters an diesem Sonntagnachmittag fanden sich viele Schaulustige vor Ort ein und konnten die Arbeit des Seerettungsdienstes einmal aus anderer Perspektive verfolgen. Die Tücken des Eises mit eigenen Augen aus nächster Nähe zu sehen, war für die Zuschauer äusserst eindrucklich. pd